

Wie gehen wir nun gemeinsam gegen die geplanten Windräder vor?

Von unserem 1. Treffen am 25.07.2025 haben wir im gegenseitigen Austausch, auch mit den Hohegebrachingern von der Bürgerinitiative Hohengebraching/Pentling (im Nachfolgenden kurz H/P genannt), viele gute Ideen gesammelt, wie wir nun gemeinsam gegen die Windräder im Bereich R46 vorgehen.

Die Tipps von den H/P sind sehr wertvoll, weil diese schon einiges auf den Weg gebracht haben und uns von den ersten Erfolgen berichten konnten. Zum Beispiel fand gestern, am Montag, den 27.07.2025 auf Einladung von unserer Landrätin Tanja Schweiger und der Bürgermeisterin Fr. Wilhelm um 19 Uhr ein Gespräch im Bürgersaal Pentling statt. Und zwar aufgrund der vielen Widerspruchsschreiben, die an mehrere Stellen geschickt wurden.

1. **Prio 1: Widerspruchsschreiben auf den Weg bringen:**

Ende Juli macht lt. den H/P der Planungsverband den Deckel zu. Bis dahin müssen wir so viel wie möglich Widersprüche senden, am Besten per Mail und Post (pro Familien von Mama, Papa, Kindern, Oma, Opa) nehmt Euch eine halbe Stunde Zeit und fluten wir die zuständigen Stellen mit unseren Briefen (Widerspruch-Vorlage und Adressen auf unserer Homepage)! Setzt unseren Bürgermeister bei den E-Mails in cc oder schreibt ihn persönlich an. Nach 8 Tagen nachfragen, wann die Empfangsbestätigung kommt. Die Behörden dürfen übrigens diese Schreiben nicht einfach löschen, jedes einzelne Schreiben muss bearbeitet und beantwortet werden! Die Landrätin sagte übrigens gestern, dass sie auch Schreiben nach dem 31.07. annehmen wird. Trotzdem sollten wir alle Kräfte für diese Woche noch bündeln, da wir nicht wissen, ob nach dieser Frist unsere Widersprüche noch gelten. Ab dem 1. August würde ich wöchentlich weitere Schreiben senden, immer mit anderen Nachteilen/Fragen, die wir beantwortet haben möchten.

2. **Unterschriften-Aktion in Planung:**

Voraussichtlich ab Ende Juli/Anfang August findet ihr eine Unterschriften-Aktion gegen das geplante Gebiet R46 auf unserer Homepage. Wir geben Euch in der Gruppe Bescheid, wenn diese online ist.

3. **Die Gemeindebürger müssen so bald wie möglich informiert werden:**

Verteilt Flyer in Eueren Straßen und schreibt Robert, welche Straße ihr Euch vornehmt, Robert behält somit den Überblick, damit wir die Flyer nicht doppelt verteilen. Wer keinen Drucker zuhause hat, Robert kann uns eine gewisse Anzahl an Flyer zur Verfügung stellen. Das ganze machen wir allerdings erst, wenn wir auf unsere Unterschriften-Aktion hinweisen können, wenn diese online ist.

4. **Banner aufhängen:**

Ich entwerfe diese Woche einen Banner und spreche mit einer Druckerei. Der erste Banner wird an der Mauer gegenüber des Astlagerplatzes am Kaltenberg 9/10 hängen. Wer hat Ideen, wo wir weitere aufhängen könnten? Gerne auch von Fenster zu Fenster spannen, wenn keine geeignete Mauer oder Zaun vorhanden ist.

5. **Wir zeigen ab sofort Präsenz und suchen das Gespräch in jeder Gemeinderatssitzung:**

Unsere unmittelbaren Ansprechpartner sind unser Bürgermeister und der Gemeinderat. Wir möchten nun in jeder Gemeinderatssitzung mit soviel wie möglich Menschen teilnehmen und Redezeit beantragen.

6. Wir suchen das Gespräch persönlich mit dem Bürgermeister:

Jeder hat andere Anliegen, drei bis fünf Bürger suchen pro Woche das persönliche Gespräch und beantragen einen Termin beim Bürgermeister.

7. Lasst uns auch „Groß“ denken und parallel zur Aufklärung der Thalmassinger Gemeinde auch Menschen anschreiben, die viele andere durch ihren Öffentlichkeitsstatus erreichen:

Danke an Bea, Du hast einen unglaublich tollen Brief an den BR (Jetzt red i und Quer) geschrieben.

Wer fällt uns noch ein? Es reicht, wenn diese Personen der Öffentlichkeit das Thema aufgreifen und somit die Menschen zum Nachdenken bringen!

Gruber Monika, Woid Woife, ...

Schickt auch die Kent-Depesche mit, da steht alles rund ums Thema zusammengefaßt drin.

8. Gespräch mit Förster suchen:

Wir bitten um einen Vorort-Termin mit dem zuständigen Förster und konfrontieren ihn mit unseren Bedenken.

9. Gespräch mit Jäger suchen:

Wir bitten um einen Vorort-Termin mit dem zuständigen Jagdpächter und konfrontieren ihn mit unseren Bedenken.

10. Vernetzen mit anderen Initiativen:

Wir schließen uns zusammen und sind somit eine große Gegenfront.

Wir unterstützen uns gegenseitig mit Unterschriften und fahren zu geplanten Aktionen (z. B. Vorort-Begehung mit Presse und TVA, angedacht von H/P, „Groß denken“ ;o)

Wichtig: Jeder macht soviel wie er kann und zeitlich schafft.

Jetzt kommen die Ferien und somit die Haupturlaubszeit und viele sind wahrscheinlich im Urlaub.

Priorität 1 wären bis Ende Juli wirklich die Widerspruchsschreiben!

Alles andere machen wir Schritt für Schritt!

Schreibt Eure Ideen in die Gruppe!

Dranbleiben ist alles!

Und wenn jemand einen Termin initiiert, bitte in die Gruppe stellen und wenn es Euch zeitlich möglich ist, nehmt dran teil.